

# Die Königserhebung Heinrichs II. im Jahre 1002

Von

Reinhard Schneider

Meinem verehrten Lehrer Walter Schlesinger  
zum 65. Geburtstag gewidmet

Größere Aufmerksamkeit, als ihr bisher geschenkt wurde, verdient im Rahmen der Geschichte der frühen deutschen Königswahl die Erhebung Heinrichs II. im Jahre 1002<sup>1)</sup>. Unverhältnismäßig stärker haben statt ihrer die Wahlen von 911, 919 und 936 das Interesse der historischen Forschung auf sich gezogen. Auf dieses Mißverhältnis wies wiederholt Martin Lintzel hin, der selbst noch gehofft hatte, mit einer eigenen Studie auf die Wahl von 1002 zurückzukommen<sup>2)</sup>. Hier ist nämlich der seltene Fall gegeben, daß mit Thietmars Bericht das Zeugnis

---

<sup>1)</sup> Grundlegend: S. Hirsch, *Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II.* Bd. 1 (1862), S. 193 ff. und darin Excurs 3 von R. Usinger, *Die Erhebung Heinrichs II. zum deutschen König*, S. 428—446; Ulrich Stutz, *Reims und Mainz in der Königswahl des zehnten und zu Beginn des elften Jahrhunderts*, SB Preuß. Akademie 29 (1921), S. 414—433; Robert Holtzmann, *Geschichte der sächsischen Kaiserzeit* (3. Aufl. 1955) S. 383 ff.; Roderich Schmidt, *Königsumritt und Huldigung in ottonisch-salischer Zeit*, in: *Vorträge und Forschungen* 6 (1961) S. 97—233; Percy Ernst Schramm, *Die deutschen Herrscher aus dem sächsischen Hause als Könige*, in: *Ders., Kaiser, Könige und Päpste* 3 (1966) S. 33—134 (z. T. stark umgearbeitete Fassung des Aufsatzes in: *ZRG Kan.* 24 (1935) S. 184—332). Sehr nützlich ist die Quellensammlung von Walter Böhme, *Die deutsche Königserhebung im 10.—12. Jahrhundert*, Heft 1: *Die Erhebungen von 911—1105* (*Historische Texte/Mittelalter* 14, 1970). Dazu kommt neuerdings J. F. Böhmer, *Regesta Imperii II. Vierte Abt.: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich II. 1002—1024*, neu bearbeitet von Theodor Graff (1971). — Da die verschiedenen Forschungsthesen häufig, zuletzt von R. Schmidt in ausführlicher Weise, diskutiert worden sind, wird im folgenden auf eine Neuaufnahme referierender Betrachtung verzichtet und nur in begründeten Einzelfällen auf ältere Thesen Bezug genommen.

<sup>2)</sup> Martin Lintzel, *Die Forschung und die Wahlen von 911, 919 und 938*, in: *Miszellen zur Geschichte des zehnten Jahrhunderts* (*Berichte d. Sächs. Ak.* Leipzig 100, 3, 1953) S. 85 Anm. 1. Vgl. M. Lintzel, *Zu den deutschen Königswahlen der Ottonenzeit*, *ZRG Germ.* 66 (1948) S. 58 f. Der erstgenannte Aufsatz findet sich auch bei Martin Lintzel, *Ausgewählte Schriften* 2 (1961), hier S. 274 f. mit Anm. 165.